

DER FREUDENBERG ALS ERWEITERTES KLASSENZIMMER!

Führungsbroschüre
für Oberstufen



LERNSTOFF ERFAHREN

Im **ERFAHRUNGSFELD ZUR ENTFALTUNG DER SINNE UND DES DENKENS** eröffnen über 100 Erfahrungsfeldstationen - drinnen und draußen - Möglichkeiten für experimentelles, für interaktives, für dialogisches Lernen. Lernen ist Erfahrung. Inmitten der aktuellen Wirrnisse und Unvorhersehbarkeiten wird uns deutlich: Nicht wir machen die Erfahrungen. **Die Erfahrungen machen uns!** Daher geht es im Erfahrungsfeld ums **TUN**.

Unsere Leitworte: Achtsamkeit, Eigentätigkeit und Selbstwirksamkeit mit dem Anspruch **SELBSTSCHÖPFERISCH** zu sein.

FÜHRUNGEN

Führungen sind bei uns Begleitungen auf der Wanderung durch das Erfahrungsfeld. Die Begleiter*innen sind ständig Lernende und Übende. Jede Erfahrungsstation ist ein sprudelnder und unerschöpflicher Quell für neue Sicht- und Hörweisen und neue Anschauungen. Die Begleiter*innen schaffen Spiel- und Freiräume sowie „Freizeiten“ für „Hilf mir es selbst zu tun“.



INHALT

- 4** AUF EINEN BLICK
- 5** EUER BESUCH
- 6** ICH, DU, DIE GEMEINSCHAFT
- 7** II. DER DENKSINN
- 8** III. SINNE UND WAHRNEHMUNG
- 9** IV. VOM HÖREN, LAUSCHEN UND ZUHÖREN
- 10** V. LICHT, FINSTERNIS & FARBEN
- 11** VI. DIE LETZTE GENERATION DER WÄLDER
- 12** VII. DIE UNBEKANNTEN, VERLORENEN UND VERGESSENEN SINNE
- 13** VIII. DAS BOTANISCHE THEATER
- 14** BUCHEN ÜBER DEN TICKETSHOP





AUF EINEN BLICK

FÜHRUNGEN

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 86€ + Eintritt ins Erfahrungsfeld*

Begleitpersonen: Freier Eintritt für 1 Person

Personenzahl: bis max. 25 Personen

*EINTRITT

3 - 6 Jährige: 6€

7 - 17 Jährige: 10€

Studierende / Azubis (ab 18): 12€

Erzieher*innen + Lehrende: Eintritt frei

BESUCH MIT DEM JAHRGANG / DER GANZEN SCHULE

Wenn ihr den Besuch mit mehreren Klassen oder der ganzen Schule plant, meldet euch direkt bei Zora Pfeil 0611-4110141, erfahrungsfeld@schlossfreudenberg.de und wir finden eine ermäßigte Preisgestaltung.

BUCHEN

Ganz einfach über unseren Ticketshop (schlossfreudenberg.de/tickets).

Eine kleine Anleitung dazu, findet ihr auf Seite 14 dieses PDFs.

EUER BESUCH

Empfohlene Aufenthaltsdauer: 3 - 4 Std. inklusive der Führung. Vor und nach der Führung bieten 14 Hektar Schlosspark, mit Schaukeln, Barfußweg, Wasserwerk, Picknickplatz, ein Erkundungs-, Spiel und Entdeckungsfeld. Die Stationen im Schloss können vor und nach der Führung selbstwirksam erkundet werden.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen Überblick über unsere **METHODE**, stellen Ihnen am Beispiel von **FÜHRUNGEN** vor, was Sie als Pädagog*innen von uns erwarten können, wenn Sie für einen Kurs von 16 bis 19-Jährigen eine Führung buchen.





I. ICH, DU, DIE GEMEINSCHAFT

Bildungsbereich: Menschenkunde, Sozialkunde, Ethik

Jede und Jeder hat seine Anschauung, seine Vorgehensweise, seine Empfindung. Wir wandern durch das Erfahrungsfeld und finden Stationen, wo diese Unterschiede sicht- und hörbar werden. Wir beobachten die individuellen Momente und finden Möglichkeiten, das Trennende und Unterscheidende zu Verstehen.

Wir können andere Perspektiven und andere Standpunkte sogar als Bereicherung Erleben, ohne das Eigene zu verlieren oder aufzugeben.

„Urteile nie über einen anderen, bevor Du nicht einen Mond lang in seinen Mokassins gelaufen bist.“

II. DER DENKSINN

Bildungsbereich: Philosophie, Sozialkunde, Eigenwahrnehmung

Mit dem Denksinn erhalten alle Sinneseindrücke, Wahrnehmungen und Erfahrungen einen Sinn. Ich bilde mir ein Urteil. Ich verbinde und verknüpfe das Wahrgenommene mit meiner bisherigen Lebenserfahrung. Ein alltägliches Wort, ein Begriff, erscheint mir plötzlich in einem anderen Licht. Eines der schönsten Beispiele hierfür gab uns J. W. Goethe, er sah die Pflanzen, betrachtete und studierte sie: „Dich verwirret, Geliebte, die tausendfältige Mischung dieses Blumen- gewühls über dem Garten umher; Viele Namen hörst du an, und immer verdrängt, mit barbarischem Klang einer den andern im Ohr. Alle Gestalten sind ähnlich, und keine gleicht der andern; Und so deutet das Chor auf ein geheimes Gesetz, auf ein heiliges Rätsel. O könnt' ich dir, liebliche Freundin, Überliefern sogleich glücklich das lösende Wort!“

Dazu nutzen wir Stationen im Erfahrungsfeld und fordern unseren Denksinn. Wir sehen einen Vorgang und erleben das Auftauchen des „lösenden Wortes“. Die Begriffe sind schon da, wir müssen sie nur begreifen. Der Begriff „Gruppe“ ist uns vertraut, wir ahnen, was eine Gruppe ist, und dieses Ahnen bildet unseren Denksinn. Den Denksinn schulen wir, das Denken der anderen zu beobachten. Das Interesse für das Denken der anderen steigert unser Hören zu einem Zuhören. Wir provozieren uns so, dass wir das Anstoßen unseres Denkens an eine „Denkbar- riere“ erleben. Wir denken einfach nicht weiter: Das gibt es nicht, das geht nicht, das funktioniert nicht... Die Freude und Lust, beim Denken über diese Hürde zu springen, vermittelt uns ein ganz neues Lebensgefühl.





III. SINNE UND WAHRNEHMUNG

— Die Sinne, ihre Entfaltung und Pflege

Wir verschaffen uns eine Übersicht unserer Erfahrungsfelder mit den entsprechenden Sinnen. Wir betreten ein Grenzgebiet bei den Sinnen, die im normalen Kanon nicht vorkommen. Über unsere 5 Sinne: Fühlen, Schmecken, Riechen, Sehen und Hören hinaus, widmen wir uns dem Kosmischen Sinn, Sinn für Schönheit, Sinn für Wahrheit, Zeitsinn, Wärmesinn, Gefahrsinn, Barischer Sinn, Möglichkeitssinn. Wir ordnen die Sinnestätigkeit in die Leibsinne, die gefühlsbetonten Sinne und die Erkenntnisinne (Denken, Fühlen, Wollen).

Die Sinne sind nie fertig. Der Sinn ist ein Prozess. Sinne bilden und entfalten sich durch Herausforderung und durch Gebrauch. Unser Sinnesorganismus ist eine Einheit. Alle Sinne wirken miteinander zusammen.

Besonders augenfällig bemerken wir das beim Sehsinn: die Augen bewegen sich und springen von Detail zu Detail auf einem Bild. Sie tasten die Bildoberfläche ab. Mit Sinnesübungen machen wir uns diese Zusammenhänge erfahrbar. Bei einem Entfaltungsspiel entdecken wir, dass allem Entfalten und Entwickeln ein Einfalten und Einwickeln vorausgeht. Ebenso widmen wir uns der inneren und äußeren Wirkung der Sinneswahrnehmungen. Mit der These jeder Mensch erzeugt seine eigene Wirklichkeit selber begegnen wir Erkenntnistheorie und Konstruktivismus – der Wahrnehmung als schöpferischen Akt.

„Man sieht die Welt nicht wie sie ist, du siehst die Welt wie Du bist.“ (Mooji)
Diese Führung verstehen wir als ein Anfang zur Vertiefung der Sinnesarbeit und der Sinneslehren. Die Führung kann auf die Gruppe, die Schulklasse, die Besonderheiten abgestimmt werden.

IV. VOM HÖREN, LAUSCHEN UND ZUHÖREN

— Wozu haben wir zwei Ohren und nur einen Mund?

Bildungsbereich: Physik, Musik, Resonanz und Schwingung

Wie werde ich hörbereit, wie bleibe ich hörbereit und wie pflege ich meine Hörbereitschaft? Wir experimentieren dazu mit unterschiedlichen Klangerzeugern und mit unserer Stimme.

Wir finden unseren „guten Ton“ (Summstein) und erleben die eigene Resonanz. Wir hören im Park, im Wald und im Schoß und unterscheiden Geräusche, Klänge, Töne, Stimmen (Menschen, Tiere) und Knall. Wir erleben die Wirkungen von Hörbarem auf Körperregionen und auf Organe. Wir sehen Klangbilder (Wasser, Chladnische Klangfiguren und Klangfiguren auf dem Wasser und auf Metallen und hören mit den Augen am Tonoskop. Schwingungen werden sichtbar.

Bei Sprech- und Singexperimenten hören wir unsere unverwechselbaren und einzigartigen Stimmen. „Der Ton macht die Musik“.

Wie verändert sich ein Ort (stumm, ruhig, Getuschel, Stimmen, Klänge...)? Wir erleben die Wirkungen von einer hängenden und einer stehenden Glocke. Die Wirkung von Klangschalen auf unseren Organismus.

Schwache Reize wirken auslösend, mäßige Reize entwickeln, starke Reize hemmen, überstarke zerstören.





V. LICHT, FINSTERNIS & FARBEN

Bildungsbereich: Ästhetische Bildung, Optik, Kunst, Farbenlehre

Licht, Dämmerlicht, Zwielight Finsternis, Schatten, Halbschatten

Wir besuchen die Dunkelbar und unterhalten uns mit der blinden Barfrau. Was ich schon immer eine blinde Person fragen wollte; wir verkosten in der absoluten Dunkelheit zwei verschiedene Getränke: Was passiert, wenn wir allein auf den Duft und den Geschmack angewiesen sind? Wir erkunden den Unterschied von Schwarzsehen und Nichts Sehen. Wir begegnen Platons Höhlengleichnis, einem der bedeutendsten Bilder für die Menschheitsentwicklung. Studium der prismatischen Farben (Regenbogen, Morgen- und Abendrot) und der Farbigen Halbschatten. Gegenüberstellung von Goethe und Newton auf dem Feld der Farbenlehre. Studium des Sehens (Camara Obscura)

VI. DIE LETZTE GENERATION DER WÄLDER

*Bildungsbereich: Mitwelt, Pflanzenkunde,
Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Wir verbringen zusammen eine lange Weile auf der Lichtung im Zukunftswald. Von hier aus untersuchen wir alte, mittelalte, junge Bäume, Sämlinge und Setzlinge. Wir lernen einen Baum zu lesen (Alter, Wuchs, Wurzelbild, Rindenbild, Baumscheibe, Drehrichtung, die Bedingungen am Standort: Boden, Licht, Feuchte, Beenger und Bedränger. Wir lesen die Zeichen der Natur und der Zeit in den Blättern der Bäume, in den Jahresringen, in den Ästen und den Jungbäumen. Was wuchs hier vor 100 Jahren, was und wer wächst jetzt?

Die Bäume bestehen nicht nur aus einem Stamm und einer Krone, sondern sind vor allem auf ihre Wurzel angewiesen. Sie erfüllt lebensnotwendige Aufgaben und ist meist noch umfangreicher als die Krone. In einem Wurzelgarten entdecken wir die verschiedenen Wurzelarten. Wir erklettern ausgewachsene Bäume und lernen, wie wir einen kletterfähigen Baum finden. Wir lernen das Pflanzen, das Schützen und Stützen, den Baumschnitt und die Ernte der Früchte (Eicheln, Kastanien und Haselnuss). Wir überlegen, wie wir unsere Bäume auf dem Schulhof und im Garten beleben und bereichern können.





VII. DIE UNBEKANNTEN, VERLORENEN UND VERGESSENEN SINNE

Bildungsbereich: Biologie, Sinneslehre, Menschenkunde, Kunst

Wir begegnen im Alltag Sinneswahrnehmungen, für die wir gar keinen Sinn haben. Zum Beispiel: Wärmesinn, Wortsinn, Gleichgewichtssinn, Bewegungssinn, Raumsinn, barischer Sinn und kosmischer Sinn (Maria Montessori). Es gibt einen Gefahrensinn, einen Wahrheitssinn, einen Zeitsinn, ein Möglichkeitssinn und einen Ich-Sinn.

Am Ende dieser SINNvollen Zeit bleibt die Erkenntnis:
Die Sinne trügen nicht, mein Urteil trügt. (nach J.W. Goethe)

Sich aufmerksam und unvoreingenommen der Wahrnehmung zu stellen, bildet die Grundlage unserer Sinnespädagogik. Wir sprechen von entdecken, weil wir als Kind noch einen weltumfassenden Blick für die Welt hatten, der nach und nach zugedeckt wurde. Dieses Auf-decken und Entdecken experimentieren und üben wir auf den verschiedenen Sinnesfeldern. Im Zentrum steht immer die eigene Wahrnehmung, das eigene Erleben. Ich bin nicht davor, ich bin nicht dahinter, ich bin darin. Im Erfahrungsfeld geht's um Tun!

VIII. DAS BOTANISCHE THEATER

— Nach Paul Klee

Eine Entdeckungsreise zu dem Themenfeld Ästhetik: Registrieren, Wahrnehmen, Erfahren. Eine Viertelstunde eine Pflanze betrachten. Wir sitzen wie Theaterzuschauer*innen auf einer Tribüne und die Bühne, das Orchester und die Schauspieler*innen sind ein kleines Gärtlein. Gräser, Blumen, Kräuter und Gemüse „spielen“ für uns. Und wir schauen schweigend zu. Wir versuchen uns auf eine Pflanze, auf ein Detail zu konzentrieren und verzichten auf den Gesamtüberblick. Dabei muß ich nichts verstehen oder erkennen.

Der Satz „Die Sinne schärfen“ bekommt einen heiteren Klang. Wir tauschen uns aus und können „unsere“ Pflanze zeichnen, ihren „Tanz“ auf eine eigene Bewegung übersetzen, singen, sprechen, ein kleines Gedicht dichten. Mit der These jeder Mensch erzeugt seine eigene Wirklichkeit selber begegnen wir Erkenntnistheorie und Konstruktivismus – der Wahrnehmung als schöpferischen Akt .

„Man sieht die Welt nicht wie sie ist, du siehst die Welt, wie Du bist.“ (Mooji)
Das Experiment eröffnet einen neuen Blick auf Alltägliches und führt immer zu Anregungen für weitere Aktivitäten.





BUCHEN ÜBER DEN TICKETSHOP

Die Führungen und Angebote könnt ihr nicht nur telefonisch sondern auch bequem online über unseren Ticketshop buchen. Und zwar so:

1. Wählt die Führung aus, die euch und eurer Gruppe am meisten zusagt.
2. Im Kalender könnt ihr nun sehen, an welchem Datum, zu welchen Uhrzeiten die Führung verfügbar ist.
3. Wählt **Datum** und **Uhrzeit** aus.
4. Wählt die **Anzahl der Führungen** „Schulklassen, Kitagruppen, Studies, ...“, die sich aus der Zahl eurer Teilnehmenden ergibt (max. 25 pro Führung)
5. Vergesst nicht, spätestens im Warenkorb unter „weitere Artikel“ die **Eintritte für alle Teilnehmenden** dazu zu buchen.
6. Teilt uns gern noch mit, **wann** ihr plant anzukommen, **wie viele** ihr seid und **wie alt** die Teilnehmenden sind, damit wir uns auf euch vorbereiten können.
7. Ihr müsst nicht in Vorkasse gehen, sondern könnt ganz einfach **auf Rechnung** oder sogar **vor Ort**, am Tag der Führung, bezahlen.